

„Kompromissvorschlag nur ein erster Schritt“

Freilassing. Mit Erstaunen hat Bürgermeister Josef Flatscher auf Medienberichte über die Bilanzpressekonferenz des Salzburg Airports (wir berichteten) reagiert. Darin war Aufsichtsratsvorsitzender Christian Stöckl mit der Aussage zitiert worden, dass die bayerische Seite das von ihm vorgelegte Kompromisspapier zur Verteilung der An- und Abflugrichtung abgelehnt habe.

„Das entspricht nicht den Tatsachen“, hebt Flatscher nun in einem Brief an den Salzburger Landesrat hervor, der auch der Heimatzeitung vorliegt. „Vielmehr ist es so, dass der Kompromissvorschlag für uns, und damit spreche ich für die bayerischen Gemeinden und für die Fluglärmkommission für den Flughafen Salzburg, nur ein erster Schritt sein kann. Wir fordern das technisch Mögliche, das von der Austro Control im gemeinsamen deutsch-österrei-

chischen technischen Ausschuss erarbeitet wurde, wonach nämlich eine Richtungsverteilung im Verhältnis von 77:23 (Nord:Süd) erreicht werden könnte. Der Kompromissvorschlag, der von österreichischer Seite kam, sieht eine Richtungsverteilung von 85:15 (Nord:Süd) und kleinere Verbesserungen zu den Tagesrandzeiten vor.“

Dies könnte als erster Schritt jetzt schon umgesetzt werden, „aber es fehlt offensichtlich am Willen der österreichischen Seite“. Sehr merkwürdig finde er auch, „dass wir über die Medien erfahren, was wir angeblich ablehnen. Es wäre hilfreicher, wenn wir miteinander sprechen würden. Aber das kenne ich schon vom gemeinsamen technischen Ausschuss, wo die österreichischen Medien schon über die Vorschläge berichteten, bevor sie im Ausschuss fertig diskutiert waren“, schließt Flatscher. – red